



23.Jahrgang
Heft 47
„Mai 2016“



||
51

„Ich Dien“

Info

||
52

Zeitschrift des Traditionsverbandes
ehemaliger Soldaten
Panzergrenadierbataillon 51/52 e.V.

Standort Rotenburg an der Fulda

ALHEIMERKASERNE



23.01.1962 - 31.03.2016





Inhaltsverzeichnis

Thema	Seite
1. Inhaltsverzeichnis	2
2. Vorwort	3
3. Neues aus dem Traditionsverband	4 – 8
4. Einladung zur Tagesfahrt am 03.09.2016	9
5. Einladung zum 27. Kameradschaftstreffen	10
6. Einladung zur 27. Kameradschaftsversammlung	11
7. Chronik PzGrenBtl 52 – 1985 bis 1986	12 - 26
8. Neues aus der Alheimerkaserne und der Region	27

Loseblatt:

- 1. Rückantwort zur Tagesfahrt am 03.09.2016**
- 2. Rückantwort zur Kameradschaftsversammlung am 05.11.2016**

Allgemeines: Alle Mitglieder, die in Ihrem persönlichen Bereich Änderungen haben, wie z. B. "Umzug (neue Adresse), Wechsel der Bankverbindung ect." und um den Informationsfluss zu beschleunigen bittet der Vorstand vorhandene E-Mail-Adressen und Fax-Nummern mitzuteilen.

Sie ersparen uns eine Menge Arbeit und Kosten.

Danke

Herausgeber:

Traditionsverband ehemaliger Soldaten
Panzergrenadierbataillon 51/52 e.V.
<http://www.traditionsverband-pzgrenbtl51-52-rof.de/>

Verantwortlich:

1. Vorsitzender
Richard Slotty
Adalbert Stifter Straße 11
36199 Rotenburg a.d. Fulda
Tel: 06623 - 3561
Fax: 06623 – 914458
E-Mail: rire.slotty@t-online.de



Liebe Kameradinnen und Kameraden,

nach **neunzehntausendfünfhundertsechundsiebzig (19576) Tagen oder 54 Jahren, 2 Monaten und 8 Tagen** ist die Alheimerkaserne in Rotenburg an der Fulda aus der militärischen Nutzung genommen worden.

Seit dem 01.04.2016 ist Rotenburg an der Fulda keine Garnisonstadt mehr.

Am 25. Februar 2016 wurden die letzten Soldaten der 9./ Feldjägerregiment 2 vom Bürgermeister der Stadt Rotenburg, Herr Christian Grunwald, im Rathaus verabschiedet.

Die Stabsfeldwebel Frank Nohl, Rudolf Eisenberg und Bernd Roth holten am 31.03.2016, als letzte verbliebene Soldaten, die Bundesdienstflagge ein und machten das Kasernentor zu.

Nun steht die Alheimerkaserne vollständig als Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge dem Land Hessen zur Verfügung.

Nun liegt es an uns, die Tradition des Panzergrenadierbataillon 51/52 und der Alheimerkaserne zu pflegen.

Nach den Beschlüssen der letzten Kameradschaftsversammlung haben wir uns für dieses Jahr noch einiges vorgenommen.

Folgende Veranstaltungen wollen wir durchführen:

1. 28.04.2016 Truppenbesuch beim Führungsunterstützungsbataillon 383 in ERFURT. (bereits durchgeführt mit 9 Teilnehmern.)
2. 31.05.2015 Informationsbesuch im Druckzentrum der HNA in KASSEL.
Anmeldungen bis 26.05.2016 an 1.Vorsitzenden.
3. 25.06.2016 Grillnachmittag/abend bei Kanngießers ab 16.00 Uhr
Anmeldungen bis 14.06.2016 an 1.Vorsitzenden.
4. 30.06.2016 Teilnahme am Heimatabend des Heimat-und Strandfestes Rotenburg.
5. 03.09.2016 Tagesfahrt ins Maintal – WÜRZBURG-VEITSHÖCHHEIM.
6. 05.11.2016 27.Kameradschaftsversammlung/treffen mit Vorstandswahlen.
7. 07.12.2016 Aktive Unterstützung des Benefizkonzertes in der Jakobi-Kirche.

Zu diesen Veranstaltungen, darf ich im Namen des Vorstandes alle Kameradinnen und Kameraden mit Partnern herzlich einladen.

Auch sind wir im Internet unter – <http://www.traditionsverband-pzgrenbt151-52-rof.de/> erreichbar.

Für den Vorstand

Richard Slotty



Neues aus dem Traditionsverband und der Stadt Rotenburg

Musik für den guten Zweck

Benefizkonzert in der Jakobikirche am 8. Dezember – Spenden für diakonische Arbeit

ROTENBURG. In der Jakobikirche in Rotenburg findet am Dienstag, 8. Dezember, das be-

reits zur Tradition gewordene Benefizkonzert statt. Ausrichter sind nach dem Weggang

der Bundeswehr der Traditionsverband ehemaliger Soldaten des PzGrenBtl 51/52 und

das evangelische Pfarramt Rotenburg. Beginn ist um 19.30 Uhr. Der Einlass erfolgt ab 19 Uhr.

Fünf Programmpunkte kann der Veranstalter in diesem Jahr aufbieten. In den Dienst der guten Sache stellen sich der Posaunenchor Obgude, das Blasorchester der Jakob-Grimm-Schule in Rotenburg, der Shanty-Chor der Marinekameradschaft Bad Hersfeld, die Burghaun Castle Pipes and Drums und der Reservistenmusikzug Hessen.

Der Eintritt ist natürlich wie immer frei. Die Spenden sind bestimmt für die diakonische Arbeit, unter anderem für die Rotenburger Suppenküche „Lasopa“, und für die Stiftung des Bundeswehrverbandes zur Behandlung von Soldaten, die mit einer posttraumatischen Belastungsstörung aus einem Einsatz kommen. (red/nm)



Musik für den guten Zweck: In der Rotenburger Jakobikirche spielen beim Benefizkonzert unter anderem die Burghaun Castle Pipes and Drums.

Foto: nh

Verabschiedung der letzten Einheit aus Rotenburg am 25. Februar 2016



Letztes Gruppenbild: Die 9. Kompanie des Feldjägerregiments 2 hat Rotenburg verlassen. Bürgermeister Christian Grunwald (vorne von links), Hauptmann Björn Guntrum, Stadtverordnetenvorsteher Klaus Troch und Kompaniefeldwebel Jan von Holten tauschten Erinnerungstücke aus, ehe die Truppe zu ihrem neuen Standort Fritzlar abrückte.

Foto: Janz

Endgültiger Abschied von der Bundeswehr

Feldjäger-Dienstkommando hat Alzheimer-Kaserne verlassen

VON MARCUS JANZ

ROTENBURG. Es ist das Ende einer über 50-jährigen Geschichte: Mit den Feldjägern hat die letzte Einheit die 1962 eröffnete Alzheimer-Kaserne in Rotenburg verlassen. Zugleich ist es der endgültige Abschied der Bundeswehr aus dem Kreis Hersfeld-Rotenburg.

Mit einem Stehempfang im Rotenburger Rathaus wurde die 9. Kompanie des Feldjägerregiments 2 verabschiedet. Ein militärisches Zeremoniell gab es nicht. Mit 30 Soldaten war die Bundeswehr vertreten, noch einmal so viele Gäste, darunter einige Reservisten, nahmen an dem letzten offiziellen Termin mit der Bundeswehr in Rotenburg teil.

Seit dem Umzug der Einheit von Neustadt nach Rotenburg 2009 war die Stadt zeitweilig der zweitgrößte Feldjäger-Standort Deutschlands, viele Feldjäger machten ihre Ausbildung in Rotenburg. Entsprechend würden die Soldaten mit Wehmut nach Fritzlar umziehen, sagte Hauptmann Björn Guntrum, der den Kompaniechef Major Henrik von Kannen vertrat: „Wir waren stolz, an einem Standort zu dienen, der sich klar zur Bundeswehr bekannt hat.“

So waren die Soldaten stets in das Stadtleben integriert. Sie waren aber auch bei mehreren Fuldahochwassern im Einsatz: „Ohne diese Hilfe wären die Schäden noch weitaus größer gewesen“, sagte Stadt-

verordnetenvorsteher Klaus Troch. Er kann die Entscheidung, eine intakte und moderne Kaserne aufzugeben, noch immer nicht nachvollziehen. Und auch Bürgermeister Christian Grunwald erinnerte daran, dass die Stadt jahrelang für den Standort gekämpft habe: „Diesen Kampf haben wir verloren.“

Die Abschiedsfeier wollte Grunwald aber auch als eine Solidaritätsbekundung mit der Truppe verstanden wissen: „Rotenburg bleibt in den Herzen auch in Zukunft ein Bundeswehrstandort.“ Die Soldaten würden zwar die Stadt verlassen, „aber Ihr Dienst für uns geht weiter.“

ZUM TAGE, HINTERGRUND, SEITE 2

HINTERGRUND

Letztes Aufgebot geht Ende März

Die Feldjäger sind 2009 in die Alzheimer-Kaserne eingezogen, die sie sich mit dem Führungsunterstützungsbataillon 286 geteilt haben. Der größere Verband wurde im Zuge der Bundeswehrreform 2015 aufgelöst. Nun sind die Feldjäger mit ihrem Dienstkommando, einer Militärpolizeistation, nach Fritzlar umgezogen. In der dortigen Friedrich-Georg-Kaserne wurde zunächst eine Übergangslösung geschaffen, bis 2018 sollen die Feldjäger ein neu gebautes Dienstkommando beziehen. In Rotenburg sind in den kommenden Wochen noch einige Soldaten damit beschäftigt, die Kaserne für die Übergabe vorzubereiten. Ende März zieht dann auch das letzte Aufgebot ab. (mcj)



Das Ende der ALHEIMERKASERNE am 31. März 2016

Die Alheimerkaserne in Rotenburg ist kein Bundeswehrstandort mehr. Die letzten drei Soldaten haben sie am Donnerstagmittag verlassen.

„Jetzt sind wir raus. Das war’s mit der Bundeswehr und Rotenburg“, sagte Stabsfeldwebel Frank Nohl, der gemeinsam mit den Stabsfeldwebeln Rudolf Eisenberg und Bernd Roth in den vergangenen Wochen die Räumung der letzten Gebäude begleitet hat.

Mit den Feldjägern war der letzte Verband schon vor einem Monat nach Fritzlar abgezogen. Am Donnerstag wurde nun auch die Wache vom Sicherheitsdienst geräumt.



Das war's: Das Tor der Alheimer-Kaserne wird abgeschlossen. Von links: Stabsfeldwebel Rudolf Eisenberg, Stabsfeldwebel Bernd Roth und Stabsfeldwebel Frank Nohl. Das Foto entstand am Donnerstag vergangener Woche. Foto: Janz

„Gehörte zu Rotenburg“

Reaktionen zur endgültigen Kasernenschließung auf der HNA-Facebookseite

VON RAINER HENKEL

ROTENBURG. Und dann waren sie alle weg: Die letzten Soldaten haben am Donnerstag vergangener Woche die Alheimer-Kaserne in Rotenburg verlassen – wir berichteten. Anlass zur Wehmut nicht nur bei ihnen, sondern auch bei vielen, die über die Jahre hinweg dort stationiert waren.

Auf unserer Facebookseite erreichte der entsprechende Beitrag mehr als 7200 Menschen. Er wurde 33-mal geteilt und vielfach kommentiert. Wir haben ein paar der Reaktionen zusammengetragen.

So schreibt Rolf K.: „Die Kaserne als solche wird in guter Erinnerung bleiben für alle die Kameraden, die dort je-

weils in den unterschiedlichsten Einheiten ihren Dienst versehen haben.“

„Die zwölf schönsten Jahre meines Lebens.“

FACEBOOK-KOMMENTAR ZUR ALHEIMER-KASERNE

Und Gerhard K. erinnert sich: „In dieser Kaserne wurde für mich der Grundstock meiner militärischen Laufbahn gelegt. Als Junger Uffz (Unteroffizier, d. Red.) habe ich in den 70er-Jahren in der 1. Kp (Kompanie) als GrpFhr (Gruppenführer) begonnen. ... Bis zu meinem Ausscheiden aus der Bundeswehr war es immer ein Erlebnis, in diesem herrlichen Standort eingesetzt zu werden. Allen ehemaligen Kame-

radinnen und Kameraden einen herzlichen Gruß.“

Viele Kommentare gibt es auch in der offenen Facebook-Gruppe der Rotenburger Bornschisser, wo darauf hingewiesen wird, dass in Rotenburg durch die Schließung Arbeitsplätze verloren gegangen seien. Und ehemals dort Beschäftigte bekennen: „Darf gar nicht an der Kaserne vorbeifahren, dann könnt' ich heulen.“ Viele Soldaten seien nach ihrer Dienstzeit in Rotenburg geblieben und hätten Familien gegründet.

Neuerliche Kritik

Auf der HNA-Facebookseite wird auch Kritik an der Schließung noch einmal laut: „Eine Schande! Eindeutiges Versagen unserer Politik, Bund und

Land“, sagt Rudi M. deutlich, und Markus K. bedauert: „Habe dort vor 20 Jahren meinen Wehrdienst geleistet. War 'ne schöne Zeit ... Ich finde es sehr schade, dass die Kaserne nun geschlossen ist.“

Andere Kommentare sind schlichter und kürzer: „Gehörte zu Rotenburg“, sagt Walter S. Und Arno W. urteilt: „Gehasst – geliebt – doch unvergessen.“ Lothar G. stellt klar: „Die zwölf schönsten Jahre meines Lebens.“ Holger E. sagt: „Ein Teil meines Lebens. Habe dort zehn Jahre gedient. Werde die Zeit nie vergessen.“ Und er grüßt wie Stephan H. mit der Losung der Panzergrenadiere: „Ein dreifaches Dran! Drauf! Drüber!“

www.facebook.com/HNAhefrof

Mit der Truppe verbunden

Eine **Chronik** der langen Bundeswehrtradition der Garnisonsstadt Rotenburg

VON MARCUS JANZ

ROTENBURG. Die Bundeswehr und Rotenburg gehörten über fünf Jahrzehnte fest zusammen. Schon kurze Zeit nach der Gründung der Bundeswehr 1955 hat sich die Stadt, in der bereits im 19. Jahrhundert Soldaten stationiert waren, um eine Kaserne bemüht. Eine Chronik des Bundeswehrstandorts:

1956 Bürgermeister Kurt Dorr lotet in Bonn die Möglichkeiten aus, ob Rotenburg Garnisonsstadt werden kann. Nachdem die Stadtverordneten am 31. Januar 1958 für den Aufbau einer Garnison stimmen, wird am Silberberg mit dem Bau begonnen.

1962 Die neu erbaute Kaserne wird am 23. Januar feierlich ihrer Bestimmung übergeben. Mehr als 3000 Einwohner heißen die Soldaten des Panzergrenadierbataillons 51 willkommen. Ihren Namen erhält die Alheimer-Kaserne aber erst vier Jahre später: Er erinnert an das Ehrenmal auf dem Alheimer, wo jährlich der Gefallenen beider Weltkriege gedacht wird.

1976 Das Jägerbataillon 56 zieht

ebenfalls in die Kaserne ein. Damit sind am Standort etwa 1200 Soldaten stationiert. So viele werden es nie wieder sein. Dazu gehören auch kleinere Verbände wie die 18. Kompanie des Luftwaffen-Fernmelderegiments 32, das den Luftraum über Osthessen überwacht.

1980 Rotenburg muss zum ersten Mal von einem großen Verband Abschied nehmen: Das Jägerbataillon wird aufgelöst, zugleich erhält das Panzergrenadierbataillon die neue Nummer 52.

1998 Erstmals nehmen Panzergrenadiere aus Rotenburg an einem Auslandseinsatz teil. Die 17 Soldaten werden in Bosnien eingesetzt.

2001 Bundesverteidigungsminister Rudolf Scharping (SPD) kündigt an, die Alheimer-Kaserne zu schließen. Massive Proteste stimmen das Verteidigungsministerium um, und die Kaserne bleibt erhalten. Schon da läuft die Sanierung des Standorts, dessen Gebäude nach 40 Jahren marode sind.

2006 Das Panzergrenadierbataillon 52 wird Ende März aufgelöst.

Zugleich zieht ein neuer Verband in die Alheimer-Kaserne ein: das Führungsunterstützungsbataillon 286. Die Fernmelder sind in den Folgejahren regelmäßig im Auslandseinsatz, vor allem in Afghanistan und im Kosovo. Verluste gibt es nicht.

2009 Mehrere Kompanien des Feldjägerbataillons 251, das später im 2. Feldjägerregiment aufgeht, werden von Neustadt nach Rotenburg verlegt. Mit der Ausbildungskompanie ist Rotenburg nach der Truppenschule in Hannover der zweitgrößte Feldjägerstützpunkt in Deutschland. Im Zuge der Kasernensanierung verfügt das Feldjägerdienstkommando über die modernste Militärpolizeistation der Bundeswehr.

2011 Verteidigungsminister Thomas de Maizière (CDU) legt im Oktober seine Bundeswehrreform vor: Das Führungsunterstützungsbataillon wird aufgelöst und die Alheimer-Kaserne geschlossen, obwohl sie für über 40 Millionen Euro saniert worden ist. Auch Proteste, die im Februar 2015 in einer Kundgebung mit über 1000 Teilnehmern gipfeln, ändern an der Entscheidung des Bundesverteidigungsministeriums nichts mehr.

2014 Jeden Monat werden mehr Soldaten des Führungsunterstützungsbataillons auf andere Einheiten verlegt. Mitte September folgt die offizielle Auflösung mit einem Abschiedsappell im Rotenburger Schlosspark. Zu diesem Zeitpunkt beträgt die Tagesantrittsstärke des Bataillons noch knapp 100 Soldaten. Die gleiche Stärke hat ungefähr die Feldjägerkompanie.

2015 Ende Mai verlassen die letzten Führungsunterstützer die Alheimer-Kaserne. Zum Dank übergeben sie Bürgermeister Christian Grunwald ihre Truppenfahne, denn der Verband ist aufgelöst. Ab August wird die Alheimer-Kaserne von einem Zaun zweigeteilt, um eine Erstaufnahme-Einrichtung des Landes Hessen für voraussichtlich über 1000 Flüchtlinge aufzunehmen. Nur vier Wochen nach der Entscheidung ziehen am 3. August die ersten 49 Asylbewerber ein.

2016 Bis Ende Februar ziehen die Feldjäger mit ihrem Dienstkommando, einer Militärpolizeistation, nach Fritzlar um. Am 25. Februar nimmt der letzte Bundeswehrverband seinen Abschied von Rotenburg.



Dokumente der Bundeswehrgeschichte in Rotenburg (von oben links im Uhrzeigersinn): Einmarsch der Panzergrenadiere beim Bezug der Alheimer-Kaserne 1962; eines der vielen Gelöbnisse und anderer feierlicher Zeremonien im Schlosspark; Abtransport des letzten Schützenpanzers Marder 2012; Übung der Führungsunterstützer, die für die Fernmelde-technik im Einsatz sorgen.

Archivfotos: Schaake, Janz, Meyer



Der stolze Husar

Neue Bronzeskulptur in Rotenburg enthüllt

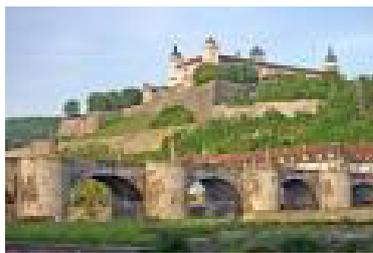


Eine Seelenfreundschaft: Das partnerschaftliche Verhältnis zwischen Mensch und Tier soll die neue Bronzeskulptur „Husar mit Pferd“ symbolisieren, sagt Künstler Professor Ewald Rumpf.

Das Duo steht an historischer Stelle aber das wissen nur Geschichtsinteressierte: Die neue Rotenburger Bronzeskulptur „Husar mit Pferd“ wurde am Mittwoch auf einem Grundstück an der Ecke Bürgerstraße/Neustadtstraße enthüllt. Hier, wo die Wohnungsbaugesellschaft Wohnstadt Häuser hat, stand einst die erste Rotenburger Kaserne mit Stallungen und Offizierskasino.

Marlies Ebeling hat die neue, von Professor Ewald Rumpf entworfene Skulptur finanziert. Sie ist Trägerin der Ehrenplakette und, wie Erste Stadträtin Ursula Ender sagte, „große Gönnerin unserer Stadt“. Dank ihrer Spenden werde die Attraktivität Rotenburgs gesteigert. Besucher und Bürger freuten sich daran. Für Marlies Ebeling selbst, die sich noch an die alten Gebäude am Standort der neuen Skulptur erinnern kann, stand immer fest: „Die Skulptur muss hierher.“ Sie hat auch andere Bronzefiguren in der Stadt mitfinanziert. Deren Wert für den Tourismus unterstrich auch Kerstin Schulz, Leiterin der Tourist-Information: „Wenn wir für jedes Foto, das Gäste von den Figuren gemacht haben, nur zehn Cent bekommen hätten, könnten wir noch viele weitere finanzieren.“ Professor Ewald Rumpf, der sich als Pazifisten bezeichnet, war anfangs nicht so glücklich mit dem Auftrag. Doch er arrangierte sich mit der Figur, die er „stolz, aber nicht kriegerisch“ darstellen wollte und das Pferd dazu nicht als Nutztier, sondern als Seelenfreund des Soldaten – der „hoffentlich nur Wache gestanden und niemals getötet hat.“ Der Künstler dankte allen Beteiligten für die Unterstützung vor allem auch den Mitarbeitern des städtischen Bauhofs, die nicht nur die Bodenplatte gegossen, sondern auch beim Aufbau der Figuren geholfen hatten. Gäste bei der Enthüllung waren auch Stadtführer, die die Skulptur künftig Besuchern der Stadt auf dem Skulpturenpfad vorstellen werden. Husar und Pferd ist die sechste Skulptur in der Stadt.

Informations- und Tagesfahrt



Liebe Mitglieder , liebe Kameraden,
wir fahren ins Maintal

Informations- und Tagesfahrt ins Maintal Programm 03.09.2016

08.00 Uhr	Abfahrt Würzburg
10.00 -12.00 Uhr	+WÜRZBURG -Besichtigung der Festung Marienberg
12.00 -13.30 Uhr	Mittagessen im „Ratskeller“
14.00 -14.45Uhr	+ Fahrt auf dem Main nach VEITSHÖCHHEIM
15.00 -17.00Uhr	+ VEITSHÖCHHEIM - Besichtigung des Schlossgartens und des Schlosses - Nachmittagskaffee
17.30 -19.30 Uhr	Rückfahrt

Anmeldeschluss ist der 15.08.2016

Fahrpreis, einschließlich Eintrittsgelder - 25,-€

Bitte benutzen Sie das Rückantwortformular, keine telefonische
Anmeldung.

Verantwortlich für die Organisation
+ Herrn Josef Ries / Richard Slotty

Bitte den Termin in Ihren Terminkalender eintragen. Wir hoffen auf
zahlreiche Anmeldungen.
Änderungen vorbehalten.



Kameradschaftsversammlung

Einladung zur **27.Kameradschaftsversammlung gem. § 7 der Satzung des** **Traditionsverbandes ehemaliger Soldaten** **Panzergrenadierbataillon 51/52 e.V.**

Liebe Mitglieder und Kameraden,

Die 27. Kameradschaftsversammlung findet am 05.11.2016 um 14.30 Uhr in der Gaststätte Kanngießer, Finkenstraße 2 in Rotenburg a.d. Fulda statt.

Tagesordnung der Kameradschaftsversammlung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Anwesenheit gem. Mitgliederliste und Stimmliste
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Kameradschaftsversammlung
4. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Bericht des Schatzmeisters
7. Genehmigung des Geschäftsberichtes für das Jahres 2016
8. Entlastung des Vorstandes
9. Neuwahl des Vorstandes
10. Wahl der Kassenprüfer
11. Beschluss von vorliegenden Anträgen
12. Verschiedenes zu Vorhaben 2017
13. Genehmigung des Haushaltsvorschlages für 2017

Anträge zu Top 11 sind vor Beginn der Versammlung schriftlich einzureichen.

Für den Vorstand

Richard Slotty
1. Vorsitzender



Kameradschaftstreffen 2016

Einladung zum

**27. Kameradschaftstreffen des Traditionsverbandes ehemaliger
Soldaten Panzergrenadierbataillon 51/52 e.V.
am Samstag , den 05.11.2016 in der
Gaststätte Kanngießer
Rotenburg a.d. Fulda , Finkenstraße 2**

Liebe Mitglieder , Kameradinnen und Kameraden,
im Namen des Vorstandes darf ich Sie alle zu unserem
27. Kameradschaftstreffen recht herzlich einladen.

Programm

Samstag, den 05.11.2016

Bis 14.00 Uhr Eintreffen

ab 14.30 Uhr Kameradschaftsversammlung (nur Mitglieder)

ab 18.00 Uhr Begrüßung und Empfang

ab 18.30 Uhr gemeinsames Abendessen, anschließend gemütliches
Beisammensein.

Wir würden uns freuen, wenn wir viele Kameraden und Gäste begrüßen
können.

Anmeldung in diesem Heft.

Für den Vorstand

Richard Slotty
1. Vorsitzender



Chronik

Panzergrenadierbataillon 52

Stellenbesetzung Btl-Stab 1985

DstStellung	DstGrd	Name	Nachfolger
BtlKdr	OTL	Günther	
stv BtlKdr	Maj	Klenke	
S1-Offz	Lt	Ziegler	
S2-Offz	Olt	Conradi	ab 31.03. Olt Weidner
S4Offz	Hptm	Kramm	
T-StOffz	Maj	Schölzchen	
TrArzt	StArzt	Müller	ab 02.04. StArzt Rodemer ab 29.07. StArzt Brennenstuhl
TrVerwBea	RA	Kugler	



Chronik Panzergrenadierbataillon 52 Stellenbesetzung Kompanien 1985

DstStellung	DstGrd	Name	Nachfolger
KpChef 1./-	Maj	Kühne	
KpFw 1./-	HptFw	Müller, M	
KpChef 2./-	Hptm	Lidsba	ab 31.03. Hptm Klawonn
KpFw 2./-	HptFw	Sattler	
KpChef 3./-	Hptm	Badstübner	
KpFw 3./-	HptFw	Gerlich	
KpChef 4./-	Hptm	Klawonn	ab 31.03. Olt Conradi
KpFw 4./-	HptFw	Wille	
KpChef 5./-	Hptm	Gerber	
KpFw 5./-	StFw	Meister	
KpChef 2./51	Hptm	Beyer	
KpFw 2./51	HptFw	Hecker	



Chronik

Panzergrenadierbataillon 52

1985

1

17.01.	<p><u>Wanderpokal für den Soldatensportwettkampf</u> Der Kommandeur des Panzergrenadierbataillons 52, OTL Günther, nahm den Pokal für den Verband mit dem höchsten Punktedurchschnitt im Soldatensportwettkampf, aus den Händen des BrigKdr, Oberst Broicher, entgegen.</p>
18.01.	<p><u>Planübung der Panzergrenadierbrigade 5</u> „Das Gefecht der verbundenen Waffen in der Gefechtsart Verzögerung auf Brigade- und Bataillonsebene“ An der Planübung nahmen der Bataillonskommandeur, stv.Bataillonskommandeur und die Kompaniechefs teil. Ziel war es, die Führer in die Planung und Führung von Verzögerungsoperationen zu schulen. Schwerpunkte waren:+ Geländebeurteilung + Entschlussfassung + Befehlsgebung</p>
21.01. – 01.02.	<p><u>Truppenübungsplatzaufenthalt SENNELAGER</u> + Schul-und Gefechtsschießen bei Tag und Nacht der Kompanien + Gefechtsübungen im Zug-und Kompanie-Rahmen Bei Kälte, Schnee, Hagel und Regen mussten die Soldaten des Bataillons ihr Können unter Beweis stellen. Der Kommandeur der 2.PzGrenDiv, Generalmajor Lichel und der Kommandeur der PzGrenBrig 5. Oberst Broicher besuchten das Bataillon im Rahmen Ihrer Dienstaufsicht. An 2 Tagen hatte das Bataillon Besuch vom Bürgermeister Hans-Otto Gleim, von Stadtverordneten aller Fraktionen und weiteren Vertretern des öffentlichen Lebens aus ROTENBURG und Umgebung.</p>

<p>25.03.</p>	<p style="text-align: center;"><u>Bataillonsappell</u></p> <p>Im Namen der Bundesrepublik Deutschland verlieh der Kommandeur des Panzergrenadierbataillon 52 zwei Soldaten das Ehrenzeichen der Bundeswehr. Die Auszeichnung, ist in ihrer Wertigkeit dem Bundesverdienstkreuz zu zuordnen. Das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Silber erhielt: - Hauptfeldwebel Manfred Müller Das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Bronze erhielt: - Oberfeldwebel Edgar Chatupa Stabsfeldwebel Bernhard Schräer, wurde durch den Kommandeur, Oberstleutnant Günther in den Ruhestand verabschiedet. Der Kommandeur der Panzergrenadierbrigade 5, Oberst Broicher verlieh das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold, an Hauptfeldwebel Bretzke.</p>
<p>03.04.</p>	<p style="text-align: center;"><u>Kompaniechef-Übergabe der 4./PzGrenBtl 52</u></p> <p>Der Kommandeur des PzGrenBtl 52, OTL Günther übergab das Kommando. von: Hptm Klawonn an: Olt Conradi</p>
<p>04.04.</p>	<p style="text-align: center;"><u>Kompaniechef-Übergabe der 2./PzGrenBtl 52</u></p> <p>Der Kommandeur des PzGrenBtl 52, OTL Günther übergab das Kommando. von: Hptm Lidsba an: Hptm Klawonn</p> <p>Hptm Lidsba, beginnt seine Generalstabsausbildung an der FüAk in HAMBURG</p>
<p>18.04.</p>	<p style="text-align: center;"><u>Konzert Heeresmusikkorps 5 in HOMBERG</u></p> <p>Dabei: Vorstellen der Truppenmärsche der Truppenteile Panzergrenadierbrigade 5. Panzergrenadierbataillon 52 wählte unter dem Aspekt, dass es von Geschichte und Personal her ein „Hessisches“ ist und dass Rotenburg eine Zeit lang Garnisonstadt „Preußischer“ Husaren war, folgenden Truppenmarsch als „musikalisches Leitmotiv“ aus: „Der Torgauer Parademarsch“ Dieser Marsch wurde von dem unbekanntem Torgauer Lehrer Scholz komponiert. 1891 wurde der 1816 entstandene Marsch Armeemarsch.</p>

<p>22.04.- 02.05.</p>	<p style="text-align: center;"><u>Truppenübungsplatzaufenthalt BERGEN-HOHNE</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Schul-und Gefechtsschießen bei Tag und Nacht der Kompanien (ohne 4./-) + Gefechtsübungen im Zug-und Kompanie-Rahmen + Teilnahme der K-Troop 3./11 ACR (US) unter Führung von <i>Captain Kogut.</i> + Teilnahme der 3./- und 5.Kompanie am Schießen der verbundenen Waffen, vor dem Kommandeur der 2.PzGrenDiv, <i>Generalmajor Lichel</i>, dem Kommandeur der PzGrenBrig 5, <i>Brigadegeneral Broicher</i> und Gästen der Brigade. + Besichtigung durch den Inspizienten der Panzergrenadiertruppe, <i>Oberst Palapies</i>, mit sehr gutem Ergebnis. <ul style="list-style-type: none"> • Höhepunkt des TrÜbPI-Aufenthaltes: +Brigadegefechtsübung „SCHNELLER HIRSCH“ <p>Der Truppenübungsplatzaufenthalt wurde nach Rückkehr mit einem Vorbeimarsch aller Teile, am Kommandeur Panzergrenadierbataillon 52, dem Bürgermeister der Stadt Rotenburg a.d. Fulda, Hans-Otto Gleim und Vertretern der Stadtverordnetenversammlung unter großer Anteilnahme der Bevölkerung beendet.</p>
<p>13.05.- 22.05.</p>	<p style="text-align: center;"><u>Truppenübungsplatzaufenthalt SCHWARZENBORN der 4./Panzergrenadierbataillon 52</u></p> <ul style="list-style-type: none"> + Schul-und Gefechtsschießen bei Tag und Nacht der Kompanie + Gefechtsübungen im Zug-und Kompanie-Rahmen + Besuch der Wirtschaftsjuvenen der IHK aus dem Landkreis Hersfeld-Rotenburg.
<p>29.05.</p>	<p style="text-align: center;"><u>Wohltätigkeitskonzert der Big-Band der Bundeswehr in ROTENBURG</u></p>

01.06.	<p style="text-align: center;"><u>Hessentag in ALSFELD</u></p> <p>Eine Orientierungsfahrt fand im Rahmen des 25. Hessentages unter dem Motto „Lernt Hessen kennen“ statt. 46 Teams hatten mehrere Aufgaben zu lösen, darunter eine Gewässerüberquerung, Schießen mit Handwaffen und das Ausfüllen eines Fragebogens über das Allgemeinwissen. Die Mannschaft der 1.Kompanie mit HptFw Manfred Müller, Stabsunteroffizier Krause und Obergefreiter Bast, konnte den Ehrenpreis des VBK 47 entgegen nehmen. Ausgezeichnet wegen überdurchschnittliche Verdienste, über den militärischen Rahmen hinausgehend wurden vom Hessischen Ministerpräsidenten, Holger Börner, aus der Alheimerkaserne: + Hauptfeldwebel Manfred Müller, KpFw 1./PzGrenBtl 52 + Oberleutnant Heinz Schlegel, VKK 442</p>
03.06.	<p style="text-align: center;"><u>Ausstellung im neuen Rathaus</u> <u>„Garnisonstadt ROTENBURG“</u></p> <p>Die 1. Kompanie, unter Führung von Major Harald Kühne, organisierte die Ausstellung, die in zahlreichen Exponaten die Geschichte der Garnisonstadt ROTENBURG darstellt. Gleichzeitig stellte, Major Kühne sein Buch „Garnisongeschichte der Stadt Rotenburg“ vor.</p>
16.06.	<p style="text-align: center;"><u>Deutsch-Amerikanischer Frühlingsball im Dr.Durstewitz-Haus des HKZ Rotenburg.</u></p> <p>Der Kommandeur des PzGrenBtl 52, OTL Hans-Joachim Günther und der Kommandeur der 3rd Squadron 11th Armored Cavalry Regiment, LTC Crocker, konnten 350 geladene Gäste begrüßen.</p>
01.07.	<p>Das Panzergrenadierbataillon 52 richtet für den Standort ROTENBURG ein „Freizeitbüro“ für die Soldaten des Standortes ein.</p>
26.07.	<p style="text-align: center;"><u>Tag der Behinderten in der Alheimerkaserne</u></p> <p>190 Jugendliche mit Ihren Betreuern aus den Bebraer Werkstätten hatte das Panzergrenadierbataillon 52 zu Sport, Spiel und Spaß eingeladen.</p>

02.09.- 04.09.	<u>Truppenübungsplatzaufenthalt PUTLOS</u> Die 2.Kompanie nimmt am Flugabwehrschießen auf dem TrÜbPI PUTLOS teil.
12.09.- 23.09.	<u>Korpsgefechtsübung „ TRUTZIGE SACHSEN“</u> Die 2./Panzergrenadierbataillon 51 nimmt als Übungsgruppe BLAU an der Gefechtsübung des I. Korps im Raum LÜNRBURGER HEIDE teil.
21.09.	<u>Bataillonsball in der Alheimerkaserne</u> Unter dem Motto: „Grimms Märchen“ konnte der Kommandeur des Panzergrenadierbataillons 52, <i>OTL Hans-Joachim Günther</i> , 240 geladene Gäste begrüßen.
24.09	<u>Erweiterung des Standortübungsplatzes ROTENBURG</u> Bei einer Anhörung im Rathaus wurde die geplante Erweiterung des StO-Übungsplatzes um weitere 97 Hektar auf insgesamt 300 Hektar erörtert. Eine lebhafte Diskussion wurde um dieses Thema geführt. Der Stadt bleibt vermutlich nur die Entscheidung. + freiwillige Abgabe des Geländes durch Verkauf, + Enteignung durch den Bund
03.10.	<u>Schießwettbewerb „MARBURGER JÄGER“</u> Die Mannschaft des Panzergrenadierbataillons 52 siegte zum ersten Mal in der Geschichte des Schießwettbewerbes. Acht Teams mit den besten Schützen der Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften aus allen Infanteriebataillonen der 2.Panzergrenadierdivision nahmen daran teil.
16.10.- 29.10.	<u>Truppenübungsplatzaufenthalt WILDFLECKEN</u> Das Bataillon verlegt mit 3 Kompanien zur Durchführung von + Schul-und Gefechtsschießen bei Tag und Nacht der Kompanien + Gefechtsübungen im Zug-und Kompanie-Rahmen <u>Höhepunkte waren:</u> + Kompaniebesichtigungen der 1./- und 5.Kompanie +Vergleichsschiessen zwischen SPz MARDER und dem amerikanischen SPz BRADLEY

09.11.	<p style="text-align: center;"><u>„SILBERBERGSCHIESSEN“ des PzGrenBtl 52</u> <u>„ 30 Jahre Bundeswehr “</u></p> <p>+ 400 Gäste nahmen daran teil. Ergebnisse: + Damen (KK): 1. Frau Brigitte Kraus + Herren, geübt(G3): 1. Herr Lothar Patau + Herren, geübt(P1): 1. Herr Klaus Golisch + Herren, ungeübt(G3): 1. Herr Uwe Kneißel + Herren, ungeübt(P1): 1. Herr Siegfried Born + Soldaten (G3): 1. OTL Bodo Kraus + Soldaten (P1): 1. OTL Bodo Kraus Gesamtsieger Soldaten: OTL Bodo Kraus Bestes Schützenpaar: Brigitte und Bodo Kraus</p>
05.12.	<p style="text-align: center;"><u>Wohltätigkeitskonzert des Heeresmusikkorps 2</u> <u>in der Verwaltungsfachhochschule ROTENBURG</u></p> <p>Das Heeresmusikkorps 2 spielte dieses Konzert zugunsten des Kuratoriums „ Aktion für Behinderte“</p>



Chronik

Panzergrenadierbataillon 52

Stellenbesetzung Btl-Stab 1986

DstStellung	DstGrd	Name	Nachfolger
BtlKdr	OTL	Günther	
stv BtlKdr	Maj	Klenke	ab 23.03. Maj Seiche
S1-Offz	Lt	Ziegler	
S2-Offz	Olt	Weidner	ab 30.06. Lt Gohlke
S4Offz	Hptm	Kramm	
TrFmOffz	Lt	Käberich	
T-StOffz	Maj	Schölzchen	
TrArzt	StArzt	Brennenstuhl	ab 29.09. StArzt Karl
TrVerwBea	RA	Kugler	
Ltr FahrSGrp	OStFw	Schäfer	



Chronik Panzergrenadierbataillon 52 Stellenbesetzung Kompanien 1986

DstStellung	DstGrd	Name	Nachfolger
KpChef 1./-	Maj	Kühne	Ab 20.01. Hptm Böschen
KpFw 1./-	HptFw	Müller, M	
KpChef 2./-	Hptm	Klawonn	
KpFw 2./-	HptFw	Sattler	
KpChef 3./-	Hptm	Badstübner	Ab 24.07. Olt Jonek
KpFw 3./-	HptFw	Gerlich	
KpChef 4./-	Hptm	Conradi	
KpFw 4./-	HptFw	Wille	
KpChef 5./-	Hptm	Gerber	
KpFw 5./-	StFw	Meister	
KpChef 2./51	Hptm	Beyer	Ab 23.03. Olt Miller
KpFw 2./51	HptFw	Hecker	



Chronik Panzergrenadierbataillon 52

1986

1

02.01.	<p><u>Grundausbildung im Panzergrenadierbataillon 52</u> Erstmals seit 1980 wird beginnend mit der 4. Kompanie mit 130 Rekruten, wieder Grundausbildung im Panzergrenadierbataillon 52 durchgeführt.</p>
06.01.	<p><u>Beginn der Fahrschul Ausbildung der Fahrschulgruppe Rotenburg a.d.F</u> Fahrschulleiter: OStFw Schäfer</p>
21.01.	<p><u>Kompaniechef-Übergabe der 1./PzGrenBtl 52</u> Der Kommandeur des PzGrenBtl 52, OTL Günther übergab das Kommando. von: Major Kühne an: Hauptmann Böschen Major Kühne wird als Leiter des JgAusbZentr nach KUSEL versetzt.</p>
02.02.- 14.02	<p><u>Truppenübungsplatzaufenthalt GRAFENWÖHR</u></p> <p>Die Soldaten des Panzergrenadierbataillons 52 werden mit der neuen Winterbekleidung ausgerüstet.</p> <ul style="list-style-type: none">+ gefütterte Kopfschutzhaube+ gepolsterte Fausthandschuhe+ Kälteschutzhose+ Nässeschutzhose+ Gummiüberschuhe <hr/> <ul style="list-style-type: none">+ Schul- und Gefechtsschießen bei Tag und Nacht der Kompanien (ohne 4./-)+ Gefechtsübungen im Zug- und Kompanie-Rahmen+ Teilnahme der K-Troop 3./11 ACR (US)+ Teilnahme der 2./- ,3./- und 5.Kompanie am Schießen der verbundenen Waffen, vor dem Kommandeur der 2.PzGrenDiv, Generalmajor Lichel, dem Kommandeur der PzGrenBrig 5, Brigadegeneral Broicher und Gästen der Brigade.

<p>24.03.</p>	<p style="text-align: center;"><u>Bataillonsappell</u></p> <p>Im Rahmen des Bataillonsappells wurde der stellvertretende Bataillonskommandeur und S3-StOffz, Major Heinz Klenke, verabschiedet. Der Kommandeur der Panzergrenadierbrigade 5, Oberst Willmann, zeichnete Major Klenke für seine besonderen Verdienste um die Deutsch-Amerikanische Partnerschaft mit der 3./11 ACR (US) und sein soziales Engagement in der Behindertenarbeit, mit dem Bundesverdienstkreuz aus.</p> <p>Major Klenke wird als Taktiklehrer an die Offiziersschule nach Hannover versetzt.</p> <p>Nachfolger als stellvertretender Bataillonskommandeur und S3-StOffz wurde Hauptmann Günther Seiche.</p> <p style="text-align: center;"><u>Kompaniechef-Übergabe der 2./PzGrenBtl 51</u></p> <p>Der Kommandeur des PzGrenBtl 52, OTL Günther übergab das Kommando: von: Hauptmann Beyer an: Oberleutnant Miller</p> <p>Hptm Beyer wird als Hörsaalleiter ResOffzAusb zur Kampftruppenschule 2 nach MUNSTER versetzt.</p>
<p>02.04.</p>	<p>Der S3-Fw des Panzergrenadierbataillons 52, HptFw Karl-Heinz Sippel, wird als Stabsdienstfeldwebel zum Militär-Attaché-Stab nach ALGERIEN versetzt.</p> <p>Nachfolger als S3-Fw, wird HptFw Horst Vöckel.</p>
<p>02.04.</p>	<p style="text-align: center;"><u>Hochwasseralarm in Rotenburg</u></p> <p>Starke Regenfälle in der Nacht führten zu einer Hochwasserwelle an der Fulda. Innerhalb weniger Stunden stieg die Fulda auf einen Pegelstand von 5,30 Meter und überflutete die gesamte Altstadt bis zum Marktplatz.</p> <p>Der Landkreis löste daraufhin Katastrophenalarm aus.</p> <p>Die 3.Kompanie und große Teile der 1.Kompanie waren mit Schlauchbooten im Einsatz.</p>
<p>29.04.</p>	<p>Verleihung der Ehrennadel in Gold des Landesverbandes der Kyffhäuser an Oberstleutnant Hans-Joachim Günther, Kdr PzGrenBtl 52 und des Kyffhäuser-Verdienstkreuzes 1.Klasse in Gold an Hauptfeldwebel Manfred Müller, KpFw 1./PzGrenBtl 52</p>

05.05.- 10.05.	<p align="center"><u>Deutsch-Amerikanische Freundschaftswoche in BAD HERSFELD</u></p> <p>Die 3. Kompanie unter Führung von Leutnant Wolters, waren die Gäste bei der 3.Schwadron des 11.US Armored Cavalry Regimentes. Die Männer der I-Troop führten ihr neuestes Gerät den Soldaten der 3.Kompanie vor. Darunter den Kampfpanzer M1 (Abrams), den Schützen/Aufklärungspanzer M2 (Bradley), die Panzerhaubitze M 106 und den Bergepanzer M 88. Das Fußballspiel gewannen die Soldaten der 3.Kompanie.</p>
30.05.	<p align="center"><u>Fahnenband-Verleihung</u></p> <p>Der Hessische Ministerpräsident, Holger Börner, verleiht das Fahnenband des Landes Hessen an das Panzergranadierbataillon 52.</p>
31.05..	<p align="center"><u>Sportfest der Panzergranadierbrigade 5 In HOMBERG</u></p> <p>Die 5.Kompanie belegt beim Hindernislauf, den 1. Platz und die 1.Kompanie belegt beim Eilmarsch den 3. Platz.</p>
19.06.	<p align="center"><u>Deutsch-Amerikanische Partnerschaft</u></p> <p>Der Kommandierende General des V. US-Corps zeichnet die 3./Panzergranadierbataillon 52 wegen ihrer Verdienste um die Deutsch-Amerikanische Zusammenarbeit in Ausbach aus.</p>
15.07.- 18.07.	<p align="center"><u>70. Internationale Vier-Tage-Marsch in NIJMEGEN (NL)</u></p> <p>Die 4./Panzergranadierbataillon 52 nimmt unter Führung von Hptm Conradi, als offizielle Mannschaft des Heeres an den Vier-Tage-Märschen teil. Der Inspekteur des Heeres, Generalleutnant von Sandrart, spricht seine Anerkennung aus, weil sie als einzige der teilnehmenden militärischen Delegationen ohne Ausfälle die Märsche beendet hat und dabei in Haltung, Auftreten und Disziplin ein gutes Beispiel gegeben hat.</p>

25.07..	<p align="center"><u>Kompaniechef-Übergabe der 3./PzGrenBtl 52</u></p> <p>Der Kommandeur des PzGrenBtl 52, OTL Günther übergab das Kommando. von: Hauptmann Ronald Badstübner an: Oberleutnant Karlheinz Jonek Hauptmann Badstübner wird als Kompaniechef der 4./Panzergrenadierlehrbataillon 92 nach MUNSTER versetzt.</p>
16.08.- 01.09.	<p align="center"><u>Truppenübungsplatzaufenthalt SENNE</u></p> <p>Das Bataillon verlegt mit 4 Kompanien zur Durchführung von + Schul- und Gefechtsschießen bei Tag und Nacht der Kompanien + Gefechtsübungen im Zug- und Kompanie-Rahmen <u>Höhepunkte waren:</u> + Schießen der PzAbwSold des Btl mit der PzAbwLR „MILAN“ + Vergleichsschiessen zwischen SPz MARDER und dem amerikanischen SPz M2 BRADLEY + Besuch des Magistrates der Stadt ROTENBURG.</p>
10.09.	<p align="center"><u>Feierliches Gelöbnis in ROTENBURG</u></p> <p>500 Soldaten aus den Standorten ROTENBURG a.d. FULDA – HESSISCH LICHTENAU und SONTRA legten auf dem Marktplatz in ROTENBURG ihr Feierliches Gelöbnis ab.</p>
12.09.	<p align="center"><u>25 Jahre Standortverwaltung ROTENBURG a.d. FULDA</u></p> <p>Unter dem Motto „ Stets gelassen, aber nie lästig. Stets beharrlich, aber nie stur. Wir wollen eine helfende, aber nie hinderliche Behörde sein“ feierte die Standortverwaltung ihr 25-jähriges Bestehen mit einem „Tag der offenen Tür.“</p>
15.09.- 26.09.	<p align="center"><u>Korpsgefechtsübung „ FRÄNKISCHES SCHILD““</u></p> <p>Der Bataillonsgefechtsstand und die Kompanieführungsgruppen nehmen an der Heeresübung als Schiedsrichter in der „Schiedsrichterunterstützungszentrale“ teil.</p>
02.10.	<p align="center"><u>Schießen „MARBURGER JÄGER“</u></p> <p>Die Mannschaft des Panzergrenadierbataillons 52 belegte in WOLFHAGEN den 3. Platz. Hptm Gerber, Stabsunteroffizier Künzel und Hauptgefreiter Himmel wurden Tagesbeste.</p>

25.10.	<p align="center"><u>Bataillonsball in der Alheimerkaserne</u></p> <p>Unter dem Motto: „Silbernes am Silberberg“ konnte der Kommandeur des Panzergrenadierbataillons 52, OTL Hans-Joachim Günther, 260 geladene Gäste begrüßen.</p>
27.10.- 05.11.	<p align="center"><u>Ausbildung von MOB- Reservisten</u></p> <p>Die 2./Panzergrenadierbataillon 52 bildet 15 Richtschützen des Wehrleitersatzbataillon 859 (WltErsBtl 859) aus.</p>
06.11.- 12.11.	<p align="center"><u>Ausbildung von MOB- Reservisten</u></p> <p>Die 4./Panzergrenadierbataillon 52 und 5./Panzergrenadierbataillon 52 bilden 60 Mob-Reservisten der Feldersatzbataillone 21 und 24 aus.</p>
12.12.	<p align="center"><u>Bataillonsappell</u></p> <p>Im Namen der Bundesrepublik Deutschland verlieh der Kommandeur der Panzergrenadierbrigade 5, Oberst Willmann, dem Kommandeur des Panzergrenadierbataillons 52, Oberstleutnant Günther, das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold. Die Auszeichnung, ist in ihrer Wertigkeit dem Bundesverdienstkreuz zu zuordnen.</p>

Mehr zum Thema: Verkauf des HKZ ans Klinikum ist perfekt

Tag der Entscheidung

Dem Verkauf des HKZ ging eine hitzige Diskussion unter den Kommanditisten voraus

VON MARCUS JANZ

ROTENBURG. Die Entscheidung über den Verkauf des Herz- und Kreislaufzentrums (HKZ) ist gestern alles andere als leicht gefallen. Während der Kreistag eine Woche zuvor nach kurzer Debatte fast einhellig zustimmte, wurde hinter den geschlossenen Türen des Dr.-Durstewitz-Saals stundenlang hitzig diskutiert.

Ab 11 Uhr tagten die Gesellschafter der HKZ-Muttergesellschaft Pergola. Diese 44. ordentliche Gesellschafterversammlung war die wichtigste seit der Insolvenz des HKZ vor 15 Jahren. Deshalb nahmen auch einige alte Gesellschafter den Weg auf sich, teilweise mit einer Begleitperson.

Viele der 834 Kommanditisten hatten ihr Stimmrecht per Vollmacht auf andere übertragen. Auch einige der Großkommanditisten vertrauten dem Aufsichtsrat, in ihrem Namen zu stimmen. Insgesamt waren knapp drei Viertel der Anteile vertreten.



Peter Klufmüller

Trotzdem konnte sich das Gremium um den Vorsitzenden Peter Klufmüller über die Entscheidung der Kommanditisten nicht si-

cher sein. Zu hoch ist die 75-Prozent-Hürde für den Verkauf.

Brandbrief im Vorfeld

Für Unsicherheit hatte im Vorfeld auch ein Brandbrief an die Kommanditisten gesorgt, den die Hoos-Brüder aus Schlüchtern und Klufmöllers Vorgänger Dr. Kurt Albus unterzeichnet hatten. Auch Kardiologie-Chefprof. Dr. Christian Vallbracht trug das Schreiben mit. Dabei hatte er sich im Vorfeld mit dem Klinikum geeinigt, auch seinen fünfprozentigen Anteile an

der Betriebsgesellschaft abzugeben – allerdings erst, wenn der Verkauf des HKZ unter Dach und Fach ist.

In dieser Gemengelage herrschten zu Beginn dieses wichtigen Tages im Korridor vor dem Durstewitzsaal Verunsicherung und Anspannung. Mehrere Kommanditisten erklärten, sie erwarteten zunächst einmal genauere Angaben, was für sie zur Wahl



Christian Vallbracht

stehe. „Die Informationen sind im Vorfeld nur sehr spärlich geflossen“, sagte eine Gesellschafterin. Ein anderer Kommanditist sah das ähnlich, obwohl er dem Angebot des Klinikums grundsätzlich positiv gegenüberstand.

Als es dann losging, musste sich der Aufsichtsrat von den Kritikern einige scharfe Nachfragen gefallen lassen, berichteten Teilnehmer der Versammlung. Bemängelt wurden Formalitäten, aber auch das Handeln von Geschäftsführung und Aufsichtsrat in den vergangenen Jahren. Der Geschäftsführer des Klinikums Bad Hersfeld, Martin Ködding, der den Käufer vertrat, musste nach Informationen unserer Zeitung zeitweilig die Versammlung verlassen.

Verkauf oder Insolvenz

Die Mitarbeiter des Transformationsbeauftragten Oberender & Partner machten aber deutlich, dass es für die Kommanditisten nur die Wahl zwischen dem Angebot des Klinikums und einer sehr wahrscheinlichen zweiten Insolvenz gab. Bei einer erneuten Pleite würde vom HKZ vermutlich nicht mehr viel übrig bleiben und die Gesellschafter leer ausgehen. So entschieden sie sich trotz der hitzigen Debatte letztlich überraschend einhellig für den Verkauf.



Geschlossene Gesellschaft: Die Gesellschafter der HKZ-Mutter Pergola haben im Dr. Durstewitz-Saal getagt. Bürgermeister Christian Grunwald (Foto) vertrat die Stadt Rotenburg. Foto: Janz

Chronik: Wechselhafter Weg für das HKZ

Die Hintergründe für den Verkauf des HKZ gehen bis zur Insolvenz 2001 zurück. Die daraus verbliebene Schuldenlast ist ein Grund für die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die nun mit zum Verkauf geführt haben. Wir zeichnen die Verhandlungen der vergangenen zwei Jahre nach:

Anfang 2014: Das Klinikum Bad Hersfeld verhandelt mit dem defizitären Kreiskrankenhaus Alsfeld und dem Klinikum Fulda über eine Fusion.

Juli 2014: Mehrere Kommunen protestieren gegen die Verhandlungen aus Angst um die Zukunft von HKZ und Kreiskrankenhaus Rotenburg.

19. September 2014: Landrat Dr. Karl-Ernst Schmidt lädt die drei Häuser aus dem Kreis zu Gesprächen ein. Beim ersten Treffen schlägt das HKZ vor, das Klinikum zu kaufen. Wegen der Konstellation aus öffentlichem Klinikum, privatem HKZ und kirchlichem KKH sei es der einfachste Weg zur „Kreislösung“.

3. November 2014: Der Kreistag bekräftigt eine Entscheidung von 2006, dass das Klinikum nicht privatisiert werden soll. Ein Verkauf ans HKZ ist damit vom Tisch.

29. Januar 2015: Das HKZ überrascht erneut, indem es sich selbst zum Kauf stellt. Wegen eines großen Sanie-

rungsstaus braucht das Krankenhaus einen Investor. Das könnte auch der Kreis sein.

25. Juni 2015: Klinikum und Kreiskrankenhaus scheitern im Bieterverfahren um das HKZ mit ihrem Angebot, das offenbar nicht mit der Konkurrenz mithalten kann.

2. Oktober 2015: Das HKZ verhandelt nur noch mit einem Anbieter, dem privaten Klinikkonzern Rhön-Klinikum AG, der sein Interesse am HKZ bis heute allerdings nicht offiziell bestätigt hat. Die Verhandlungen ziehen sich immer weiter hin, weil das Klinikum, das ein Vetorecht hat, dem Verkauf noch nicht zugestimmt hat.

3. November 2015: Nun überrascht das Klinikum und will seinerseits für ein Paket von 100 Millionen Euro das HKZ übernehmen. Details des Angebots wie das medizinische Konzept und die genaue Finanzierung werden nicht öffentlich bekannt.

21. Januar 2016: Der Kreistag stimmt dem Angebot des Klinikums mit sehr großer Mehrheit zu.

28. Januar 2016: Die Gesellschafter der HKZ-Mutter Pergola entscheiden. Ihnen liegt nur das Angebot des Klinikums vor. Das Rhön-Klinikum will sein Angebot angesichts des drohenden Klinikum-Vetos nicht offenbaren. (mcj)



Informations- und Tagesfahrt



WÜRZBURG-VEITSHÖCHSHEIM

Rückantwort gem. Anmeldung bis ...15.08.2016.....

Traditionsverband ehemaliger
Soldaten PzGrenBtl 51/52 e.V.
Richard Slotty
Adalbert-Stifter-Str.11
36199 Rotenburg a.d.F.

Absender:

Name Vorname

Straße Haus-Nr.

PLZ Wohnort

Tel./Fax/E-Mail

Ich / wir nehme/nehmen an der Fahrt am 03.09.2016 mit Personen teil.
 nicht teil.

Programm 03.09.2016

08.00 Uhr	Abfahrt Bus-Zilch, Bürgerstrasse, Rotenburg a.d. Fulda
10.00 -14.00 Uhr	+ WÜRZBURG mit Mittagessen
14.00 -14.45 Uhr	+ Fahrt auf dem Main nach VEITSHÖCHHEIM
15.00 -17.30 Uhr	+ VEITSHÖCHHEIM mit Kaffeetrinken
17.30 -19.30 Uhr	Rückfahrt nach Rotenburg

Ich bitte Sie, dieses Antwortschreiben bis spätestens 15.08.2016 an o. a..Adresse zu senden.

Keine telefonische Anmeldung

Datum , Unterschrift des Mitgliedes

